

- [sig.] - Beat Ludwig Zurlauben von Thurn und Gestelenburg
 - Maria Anna Burtz von Seethal
 - Johann Christoph **Burtz von Seethal**, bischöflich-konstanzi-
 scher Forstmeister, Vogteiverwalter von Gaienhofen
 - **Maria Barbara Zurlauben von Thurn und Gestelenburg**
 - [Johann] Franz Gervasius **Burtz von Seethal**, bischöflich-kon-
 stanzischer Pfleger und Amtmann [von Radolfzell?]

1) Das Original findet sich in MsZF 35 II 244-246; den Ehevertrag vom
 13. Oktober 1718 s. unter AH 16/199.

Kopie, von Johann Franz Gervasius Burtz von Seethal? - AH 100, 27-28

19

1718 Oktober 27., Konstanz

A

RECHNUNG VON ADVOKAT SIMON SCHÖPFER IN ZUSAMMENHANG MIT DER AB-
 LEGUNG EINES EHEVERSPRECHENS [DER MARIA ANNA BURTZ
 VON SEETHAL, VON RADOLFZELL]¹

"Jn causa promissionis mat[rimoni]alis Gaienhofen contra Ratolphzell
 [im Bistum Konstanz] iudicatâ et modò taxationis expensorum et condig-
 nae satisfactionis debet Nobilis Virgo actrix [Maria Anna Burtz von
 Seethal] mihi infrascripto ceu constituto suo advocato et procuratori
 novas expensas.

	R	x
1718"		
29. August: "pro formata petitione pro gratiosa taxatione condignae satisfactionis et expenso- rum pro illius ingrossatione		30 5"
31. August: "pro copiis et adiunctorum		27½"
3. September: "Jllam obtuli et proni ex adverso fuit communicata et statutus terminum 15 ^{ma} ad exci- piendum		20" ...
22. Oktober: "... [?] ² ex adverso obtulit exceptionem, quae mihi fuit communicata		20"
24. Oktober: "pro formata submissione pro illius ingrossatione pro illius oblatione pro audiendo decreto pro illius extractione		30 5 20 24 24" ...
Summa expensorum et deserviti	3	25½ ...

[sig.] Simon Schöpfer J.V.C. Advocatus et procurator".

1) Ist damit evtl. das unter AH 90/11 im Jahre 1717 erwähnte Eheversprechen
 der Burtz mit einem gewissen Singer, von Gaienhofen?, gemeint? Nachdem
 die Burtz am 13. Oktober 1718 einen Ehevertrag mit Beat Ludwig Zurlauben
 geschlossen - s. AH 16/199 -, hatte sich möglicherweise Schöpfer mit der

Annullierung des obgenannten Eheversprechens zu befassen. Maria Anna Burtz von Seethal heiratete dann tatsächlich 1719 Zurlauben. Dies dürfte denn auch der Grund sein, dass sich vorliegende Rechnung in der Zurlaubiana befindet, s. auch AH 91/17.

2)

Vrf. ab prae

AH 100, 29-30 - Blatt 30 leer

20

1700 Juli 15., Hilfikon

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN VON HILFIKON], F[RANZ] S[EBASTIAN] ZWYER, AN DEN LANDVOGT [DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Jch underfangte mich nicht der Künheit Meinem hochg. herren Landtvogt mit ainigen meinen Zeillen Zu Incommodieren, so mir dero angebohrne güottigkheit nicht dan mehr bekandt auch selbige erfahren hette, wan also Zu bitten erlaubt ist, kumme ich ein Vorwohrt für ubringern diss Johannes Meyer [von Hilfikon?] des Jungen Ronis [=Hieronymus] von Villmergen [wegen?] bey Meinem hochg. herren Landtvogten Zu thuonn, in deme von Jhme vernommen, dass er auff heütt dato vor Selbigem vor seiner gegenwart Zu erscheinen citiert seye, welcher doch ieder Zeit der meinung gewesen auch noch dato ist, dass ess ein aussgemachte sach seye lauth des ihnen ertheilten sprukhs durch meinen hochg. herren Landtvogten, dan ia Sye solchen angenommen, auch darüber das gelt empfangen ohne einige Widerredt; Wan nun demme also, wie ich nicht Zweiffeln will, so thuon ich nachmahlen vermelden Johannes Meyer Meinem hochg. herren landtvogt bestens recomendieren, undt Zu gleich bitten selbigen die oberkheitliche assistenz undt Justiz mitzuthellen dan ich Meinem hochg. herren lantvogt nicht bergen will, das ia etwelche under seiner widerpart so prodigi seindt, dass alles durch die gurgell hinunder muss (das wie ich mir habe lasen sagen, so der wirth ihnen hette nach belieben wollen geben auf das erb hin, wurde alle das gelt so sie empfangen dem wirth gebliben sein) undt darbej solche tröllen undt dem Wein ergeben, das selbige kein respect der Obrigkheit [die VII in den Freien Aemtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - gemeint] wüssen noch können geben, Wie Mein hochg. herr landtvogt schon selbsten erfahren, undt so man Jhnen heütt ein urthell gibt, in wenig Zeit widerumb umbzustossen trachten werden, dan mit einem wohrt gantz unrühige Köpf seindt, wan man ihnen nit durch ein straff solches